

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Auf dem Fleischmarkt kommt es immer mehr zum Ausdruck, daß die Hausfrauen ihre Fleischmärkte bis zum Wochenabschluß zurückbehalten. Der Rindfleischabsatz beginnt erst am Samstag und Sonntag größere Dimensionen anzunehmen. In der Großmarkthalle blieb heute das mit 2000 Kilo Einheitsrindfleisch bemessene Rindfleischangebot aus den vorerwähnten Gründen fast zur Gänze unverkauft liegen. Größere Anstellungen entwickelten sich heute dort bei den Ständen der Viehverkehrs-gesellschaft, an denen ein geringes Quantum von Rindsinnereien viertelstückerweise abgegeben wurde.

Die heutigen Bahnzufuhren nach dem Wiener Zentralfleischmarkt beliefen sich auf 5 Waggons Rindfleisch. Per Achse wurden in die Großmarkthalle bloß 365 Kilogramm Rindfleisch und 60 Kilogramm Würste zugeführt.

Auf dem Geflügelmarkt herrschte bei einem bedarfsbedingenden Angebot nur eine schwache Nachfrage. Angesichts der bevorstehenden Saison ist ein weiteres Weichen der Preise fast mit Sicherheit zu erwarten.

Der Fischmarkt war nur sehr geringfügig befüllt.

Eine erfreuliche Besserung hat die Situation auf den Grünwarenmärkten erfahren. Auch die ungarischen Gemüsezufuhren beginnen sich stärker in den Vordergrund zu schieben. Der Raschmarkt erfreute sich heute einer Gärtnereigrünwarenzufuhr von 8000 Kilogramm vom Kaiser-Ebersdorfer Gärtnermarkt. In ungarischen Salatzufuhren, Grundsalat sowie Neusiedler-Salat, waren ungefähr 16.000 Kilogramm porrtätig. Pro Ragel (30 Stück) wird ungarischer Salat mit K. 8.—verkauft. Der Stückpreis stellt sich auf dem Markte auf 20 bis 24 Heller. Sehr gefragt war heute auch Spinat, von dem auch größere ungarische Ankünfte vorliegen. Der Marktpreis für Spinat ist auf K. 1.20 bis K. 1.50 pro Kilogramm gestiegen. Auch die Spargelzufuhren beginnen langsam einzusetzen. Der Preis für Solospargel stellt sich auf den Märkten auf K. 4.60 bis K. 5.— und für Suppen-spargel auf K. 2.— bis K. 2.50 pro Kilogramm.

Auch in der Viktualienhalle herrschte heute lebhafter Verkehr. Dort gelangten 1900 Kilogramm Gärtnereigrünwaren, Spargel, Gewürze usw. zum Verkauf. Auch 2000 Kilogramm rote Rüben zum Preise von K. 1.10 pro Kilogramm wurden abgesetzt.

Geiern und heute sind wieder bessere Kartoffelzufuhren zu verzeichnen. Galten diese noch einige Zeit an, so ist die Gewähr geboten, daß die beschränkte Kartoffelversorgung in der Stadt bis zum Beginn der Frühkartoffelsaison halbwegs sichergestellt erscheint. Von den winterlichen Nahrungsmittelreserven sind noch größere Sauerkrautbestände verfügbar, die von der Gemeinde jetzt ebenfalls zur Korrektur der Lebensmittelquoten weiter ausgegeben werden.

Eier waren heute nur höchst selten angeboten. Es sind aber heute einige Transporte eingetroffen, so daß die Hoffnung besteht, zu Wochenende die Märkte damit alimentieren zu können.

Für die nächste Zeit ist die Fortsetzung der rumänischen Schweinezufuhren zu erwarten, doch wird sich das Fleisch wieder teurer stellen, da die Gestehungskosten infolge der Aufwandsmäßigkeit ansteigen.